

## Synthesis

In der Ausstellung *Synthesis* (13. September – 26. Oktober 2013) präsentiert die griechische Kuratorin Christina Petrinou vierzehn griechische Künstler\*, die ihre Arbeiten großteils in Bezug auf die Tapete von Klaus vom Bruch gestalten.

Auf dieser künstlerisch hochpolitischen Tapete beherbergen schöne, aber gefährliche Feuerqualen RAF Mitglieder, entspringen aus tödlichen Waffen Blumen. Das bourgeoise Motiv wird total gebrochen, der Künstler spielt mit dem Prinzip Tapete.

Darauf reagieren vierzehn Künstler aus Griechenland, einem Land, das zur Zeit politisch mit dem Rücken zur Wand steht. Was geschieht also in diesem Dialog in der Galerie Françoise Heitsch? Ein Experiment auf der Suche der Völkerverständigung? Eine Redefinition dessen, was das Bild im Bild verursacht? Oder schlicht und einfach ein Spiel mit Gegensätzen?

Die Idee zu dieser gemeinsamen Ausstellung entstand durch die Tapeten von Klaus vom Bruch. Er hatte sie für alle drei Räume der Galerie entwickelt. Er drückt in dieser Arbeit politische und private Gedanken aus. Dazu werden die kleinformatischen Arbeiten der griechischen Künstler einen Gegenpol einnehmen.

Panos Charalambous ('56) ist ein Tabaksammler, der auf seiner Leinwand Tabakblätter aufgetragen hat, die er goldschimmernd bemalt.

Eleni Mylonas ('44) zeigt eine Fotoarbeit auf der eine Jugendarbeit von Goya, Gallina Ciega von 1791, zu sehen ist. Diese auf einer gefalteten Tapetenpappe dargestellte Arbeit bekommt dadurch einen objekthaften Charakter.

Aliki Palaska ('62) malt auf Tapeten nach alten Malern wie Caspar David Friedrich. Das Ergebnis ist befremdend und vertraut zugleich.

Maro Michalakakos ('67) Zeichnungen entstehen durch Kratzen auf einer Veloursoberfläche. Das Ergebnis ist haptisch und zugleich erotisch.

Athanasia Vidali ('86) zeichnet verletzte Körperfragmente. Sie zerschlägt auch alte Keramikelemente um sie neu zusammen zu setzen.

Poka-Yios ('70) Kuchen und Portraitbilder sind bipolar, sie sind anziehend und abstoßend zugleich.

Panos Famelis ('79) Objekte und Leinwände sind großformatig und stark pastös, sie entwickeln dadurch eine sehr starke, körperähnliche Ausstrahlung.

Valinia Svoronou ('91) lässt sich von der Subkultur der Stadt inspirieren, dadurch entsteht eine Arbeit die sich stark an das Internet und das Modedesign anlehnt.

Yiannis Theodoropoulos ('62) ist ein Fotograf, der sein elterliches Haus benützt um seine Biographie sichtbar zu machen.

Nikos Papadopoulos ('70) Zeichnungen sind durch einen Widerspruch gekennzeichnet, da er oft die fotografische Darstellung eines Objekts mit einer punktierten, ihm sehr eigene und zeitaufwendige Arbeitsweise erzielt.

Lina Bebi ('57) lässt sich von den Spitzen des Schattentheaters inspirieren und es entstehen dadurch Zeichnungen, die eine immaterielle Durchsichtigkeit vorführen.

Eva Marathakis ('77) Zeichnung wird von der romantischen Erzählweise Emily Dickinsons beeinflusst.

Ioanna Ximeri ('79) zeichnet auf vielen verschiedenen durchsichtigen Papierschichten, die sie dann beliebig stellenweise wegschneidet. Dadurch entsteht ein perspektivisch aufregendes Bild.

Myrto Xanthopoulou ('81) Arbeit ist humorvoll und poetisch zugleich. Sie arbeitet mit trivialen Objekten, die eine Metamorphose erfahren.

\*Lina Bebi, Panos Charalambous, Panos Famelis, Eva Marathaki, Maro Michalakakos, Eleni Mylonas, Aliko Palaska, Nikos Papadopoulos, Poka-Yio, Valinia Svoronou, Yiannis Theodoropoulos, Athanasia Vidali, Myrto Xanthopoulou, Ioanna Ximeri, Klaus vom Bruch